



Kürzlich fand eine Wochenendseminar zur Anleitung der führenden Leitungskader der künftigen Sektionsparteiorganisationen in Tharandt statt. Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung erläuterten den Genossen die Aufgaben. Unser Bild: Genosse Jochen Rudolf, Leiter der Kommission Jugend und Sport der SED-Kreisleitung, bei seinen Ausführungen. Foto: Griebel

HF auf der rechten Spur

Schrittmacherguppe der Elektrotechniker

Sicher haben alle mit großem Interesse das Programm der FDJ-Seminargruppe HF 1/67 in der UZ 1968 gelesen. Das war Grund genug, mit hohen Erwartungen der Verteidigung dieses Programms und der Neuwahl der Leitung am 2. Oktober 1968 entgegenzusehen. Trotz kurzfristiger Terminverschiebung war die Gruppe vollzählig anwesend, die meisten Gruppenmitglieder erschienen im Blauhemd. Der Versammlungssaal war würdig ausgestattet.

Der Rechenschaftsbericht des FDJ-Sekretärs ließ die gute Vorbereitung durch die Leitung in Verbindung mit der Parteigruppe erkennen. In vielen Punkten wurde bereits in der Vergangenheit gute bis sehr gute Arbeit geleistet, einige Programmpunkte wurden allerdings nicht erfüllt. Die Ursachen dieser im Rechenschaftsbericht nicht gründlich analysierten Mängel wurden in der anschließenden Diskussion aufgedeckt. Selbstverständlich stand das nun zu beschließende Programm im Mittelpunkt der Diskussion. Obwohl sich darin die Gruppe bereits sehr hohe Ziele gestellt hat,

wurden einige Punkte, wie die Kultur- und Lernarbeit, nochmals kritisch unter die Lupe genommen und weiter präzisiert und vervollkommen. Dieses Ringen um höchste Ergebnisse ohne Selbstzufriedenheit mit bereits Erreichtem wird von uns besonders hoch eingeschätzt. Wir haben den Eindruck gewonnen, daß die gesamte Gruppe an der Ausarbeitung des neuen Programms beteiligt war. Es kommt jetzt darauf an, die gesamte Gruppe zu mobilisieren, um das Ziel, „Sozialistisches Studentenkollektiv“ bis zum 20. Geburtstag unserer Republik, zu erreichen.

Wir sind überzeugt, daß diese FDJ-Seminargruppe Vorbild für alle Gruppen der Elektrotechnik ist. Die Aufgabe der Partei- und FDJ-Leitungen besteht nun darin, die Erfahrungen dieser Gruppe möglichst rasch zu verallgemeinern. Wir wünschen der Gruppe bei ihrem Titelkampf viel Erfolg.

APO-Sekretär HF
W. Groß
FDJ-Fachrichtungssekretär HF
S. Feldner

INTERKURS

Ein Rückblick auf den 2. Internationalen Hochschülerienkurs für deutsche Sprache und Kultur 1968 an der TU Dresden

In der langen Reihe internationaler Begegnungen, bei denen die Technische Universität der Gastgeber sein darf, nimmt der Internationale Hochschülerienkurs für deutsche Sprache und Kultur einen besonderen Platz ein – das nicht nur seiner Dauer wegen, sondern auch wegen des Personalkreis; denn die Teilnehmer dieses Kurses sind – von wenigen Ausnahmen abgesehen – keine Ingenieure oder Naturwissenschaftler, sondern Pädagogen, die an ausländischen technischen Bildungseinrichtungen die deutsche Sprache lehren. Das Programm, das den Teilnehmern geboten wird, ist weitgehend auf die fachlichen Bedürfnisse dieses Personalkreis abgestimmt, umfaßt aber darüber hinaus vieles, was geeignet ist, den Aufenthalt in unserer Republik auch zu einem kulturellen Erlebnis werden zu lassen. In diesem Sommer, in der Zeit vom 12. Juli bis 2. August, vereinigte der zum zweiten Male durchgeführte Kursus einundsechzig Teilnehmer aus sieben europäischen Ländern, von denen die Volksrepublik Polen und die Sowjetunion am stärksten vertreten waren.

Bei den zahlreichen Veranstaltungen, die der fachlichen Weiterbildung unmittelbar zugute kommen sollten, hielten sich Sprachübungen und sprachwissenschaftliche Vorträge etwa die Waage; sie wurden ergänzt durch den Erfahrungsaustausch über inhaltliche und methodische Probleme des Sprachunterrichts, durch Diskussionen über Fragen der Gestaltung von Lehr- und Übungsbüchern für die Sprachausbildung und durch Darbietungen, die die Möglichkeiten des Einsatzes technischer Hilfsmittel im Sprachunterricht verdeutlichen sollten.

Die Sprachübungen wurden, den besonderen Interessen und unterschiedlichen Voraussetzungen entsprechend, in Gruppen von etwa zehn Teilnehmern

durchgeführt; die sprachwissenschaftlichen und sprachmethodischen Vorträge, die sowohl von eigenen Kräften als auch von Fachwissenschaftlern anderer Universitäten bestritten wurden, fanden im Forum statt, und außerdem bestand die Möglichkeit, in einem provisorischen phonetischen Kabinett unter Anleitung eines Fachmannes spezielle Übungen zur Verbesserung der Lautbildung zu absolvieren.

Das Gegengewicht zu diesen Veranstaltungen, die alle Teilnehmer zu angespannter Arbeit nötigten, bildeten eine Reihe von Vorträgen und Aussprachen, die weltanschauliche Fragen oder ökonomischen, politischen und literarischen Problemen gewidmet waren.

Der Entspannung und Erholung und gleichzeitig der Erweiterung des kulturellen Gesichtskreises dienten Exkursionen, Besichtigungen und Kulturveranstaltungen verschiedener Art.

Angeht dieses reichhaltigen Programms liegt die Frage nahe, ob der Akzent des Hochschülerienkurses nicht zu sehr auf „Kursus“ und zu wenig auf „Ferien“ gelegt habe. Für Ferien war insofern gesorgt, als eine Reihe von Nachmittagen vorzorglich veranstaltungsfrei gehalten worden war; außerdem galt der Grundsatz: Nicht für alle alles, sondern für jeden etwas! Was von den Teilnehmern verständlicherweise sehr begrüßt wurde. Höhepunkte der als Ausgleich gedachten Veranstaltungen waren eine Busfahrt in die Hauptstadt der DDR, verbunden mit dem Besuch des Pergamon-Museums und des Theaterstücks „Der Frieden“ von Aristophanes (in der Bearbeitung von F. Hacks), ein Klavierabend im „Dresdner Klub“ und ein Volkliedabend im Puschkinhaus, wo die Gäste den Gastgebern mit klingender „Münze“ heimsahnten. Außer Berlin standen noch das Braunkohlen-

gebiet der DDR, die Städte Freiberg und Meißen, Moritzburg und Pillnitz auf dem Programm.

Nach ihrem das Metier betretenden stärksten Eindruck blagte, nannten viele Teilnehmer die Vorlesung von Frau Prof. Dr. Elise Riesel, Moskauer, über „Entwicklungstendenzen in der Lexik der deutschen Gegenwartssprache“, versicherten jedoch, daß ihnen aber auch alle anderen Vorträge wertvolle Anregungen geboten hätten und daß das hohe wissenschaftliche Niveau aller Veranstaltungen ihren Erwartungen vollumfänglich entsprochen habe. Auch die Ausgewogenheit des Programms und die Organisation des Kurses waren wiederholt Gegenstand lobender Erwähnung.

Der überaus gute Besuch der Sprachübungen darf als ein weiteres Zeichen dafür gewertet werden, daß den Hörern wirklich das geboten wurde, was sie erwarteten.

Wenn man rückblickend etwas als Gesamteindruck festhalten wollte, so wäre es vielleicht dies – und das kam besonders in persönlichen Gesprächen zum Ausdruck: Die Teilnehmer zeigten sich durchaus stark beeindruckt von den ökonomischen und sozialen Folgen, die beim Aufbau des Sozialismus in der DDR erzielt werden konnten, und nicht minder berührt von dem unermüdeten Einsatz der Kursusleitung, der Betreuer und Lektoren.

Das ausgesprochen gute Verhältnis zwischen den Gastgebern und den Gästen drückt sich nicht nur darin aus, daß die Lektoren und Betreuer gelegentlich auch persönliche Einladungen aussprachen und mit den Gästen teilweise auch sonntags unterwegs waren, sondern auch darin, daß die Gastgeber selbst wiederholt zu Gast geladen waren – so anlässlich des politischen Nationalfeiertages und anlässlich eines Freundschaftsfestens, das die sowjetische Delegation veranstaltete.

Die von den Gastgebern wie von den Gästen während des ganzen Kurses stark empfundene Gemeinsamkeit – auch in grundlegenden weltanschaulichen und politischen Fragen – fand ihren schönsten Ausdruck in der gemeinsamen Kranzniederlegung am Ehrenmal der antischichtlichen Widerstandskämpfer im Seltsamhaus.

Die Gesamtleitung oblag – wie schon im Vorjahr – Dr. phil. Werner Reinhardt; für die Organisation zeichnete wieder Dr. phil. Joachim Heitrich verantwortlich; als leitender Lektor bzw.

leitende Betreuer fungierten die Herren Herbert Riedel und Jochen Ebermann; für die Betreuung und für die Sprachübungen standen insgesamt 23 Lektoren zur Verfügung – ausnahmslos alle Angehörige des Instituts für Angewandte Sprachwissenschaft.

Ihnen allen und darüber hinaus den vielen anderen, die um das leibliche Wohl der Gäste, um ihre Belagerung zu den Exkursionszielen, um die gesundheitliche Betreuung, um Hilfeleistung bei der Ankunft und Abreise besorgt waren und die bei vielen anderen Gelegenheiten und kleinen Verlegenheiten den Gästen mit Rat und Tat zur Seite standen, gebührt der Dank der Universitäts.

Das „Auf Wiedersehen“ der Teilnehmer des II. Internationalen Hochschülerienkurses für deutsche Sprache und Kultur war infolge des unermüdeten Einsatzes aller wohl ausnahmslos so herzlich, freudig und aufrichtig, daß es als Ausdruck allgemeiner Zustimmung und Anerkennung für die Veranstalter und die gastgebende Universität gewertet werden darf.

Arthur Michel

3. Sonderlehrgang für Bibliotheks-facharbeiter eröffnet

Der dritte von der Universitätsbibliothek Dresden veranstaltete Sonderlehrgang zur Ausbildung von Bibliotheksarbeitern wurde am 7. September 1968 von Herrn Bibliotheksdirektor Dux eröffnet. Mit dem Kurs trägt die Bibliothek erneut der Notwendigkeit und Förderung Rechnung, unausgebildeten Mitarbeitern die Möglichkeit zur Qualifizierung zu geben. Es konnten 26 Teilnehmer aus wissenschaftlichen Allgemein- und Fachbibliotheken sowie aus Informations- und Dokumentationseinrichtungen begrüßt werden, darunter zwölf aus dem Bereich der TU und sechzehn aus anderen Dresdener Institutionen.

Der Lehrgang, der Kenntnisse in den Fächern Betriebsökonomik, Bibliographie, Bibliothekslehre, Buchkunde, Information/Dokumentation, Staatsbürgerkunde, Titelaufnahme und Wissenschaftskunde vermittelt, dauert zwei Jahre und schließt mit der Facharbeiterprüfung ab.

Dr. Hans-Dieter Wüstling

Am 17. Oktober TU-Konferenz

Hier die Vorschläge für den Gesellschaftlichen Rat der TU

Im folgenden werden die Namen der Persönlichkeiten genannt, die als Angehörige der TU für den Gesellschaftlichen Rat kandidieren:

- Altrick, Sabine, Student, Sekt. Architektur
- Arnold, Wolfgang, Prof. Dr. paed. habil., Direktor f. Erz. und Ausbildung
- Claussnitzer, Hellmut, Prof. Dr.-Ing. habil., Sekt. Inform. Techn.
- Deutsch, Karlheinz, Student, Sekt. Chemie
- Fink, Heiner, Student, Sekt. Fert. T. u. WM
- Fischer, Friedrich, Prof. Dr. rer. nat. habil., Sekt. Forstwiss.
- Frick, Dagmar, Student, Sekt. Verf.-Techn.
- Graf, Horst, Ass. Dipl.-Ing., Sekt. Soz. Betr. Wirtsch.
- Gruner, Werner, Prof. Dr.-Ing., Sekt. Kfz.-, Land- u. Förder-technik
- Hartwig, Wolf-Henning, Student, Sekt. Erz. Wiss.
- Heyde, Wolfgang, Prof. Dr. rer. oec. habil., Prof. f. Prognose, u. Wiss. Entw.
- Hollnky, Rainer, Student, Sekt. Therm. u. mech. Energieumwandlung
- Kleinstück, Karlheinz, Prof. Dr. rer. nat., Sekt. Physik
- Krause, Manfred, Meisterraktv
- Kunze, Werner, Wiss. Mitarb. Dr.-Ing., Sekt. Elektrotechn.
- Lange, Wolfgang, Prof. Dr. paed. habil., Sekt. Erziehungswiss.
- Lenk, Sabine, Student, Sekt. Soz. Betr. Wirtsch.
- Liebscher, Fritz, Prof. Dipl.-Wirtsch., neugewählter Rektor

- Maiwald, Detlev, Student, Sekt. Bauing. Wes.
- Manig, Jürgen, Student, Sekt. Forstwiss.
- Püschel, Klaus, Student, Sekt. Inform. Techn.
- Rungwerth, Dietrich, Ass. Dipl.-Chem., Sekt. Chemie
- Schött, Elli, Doz. Dr. rer. oec., Sekt. Marx-Len.
- Schneider, Manfred, Wiss. Mitarb. Dipl.-Ing., Sekt. Therm. und mech. Energieumwandlung
- Schwabe, Kurt, Prof. Dr.-Ing. habil., Dr. rer. nat. h. c., Sekt. Chemie
- Seltmann, Hans-Joachim, Dipl.-Gwl., Direktorat f. Weiterbild.
- Sieber, Werner, Prof. Dr. rer. oec., Sekt. Soz. Betr. Wirtsch.
- Stein, Hertha, Heilmleiterin
- Striebing, Lothar, Prof. Dr. phil. habil., Prof. f. Gesellsch. Wiss.
- Trzeba, Erich, Doz. Dr.-Ing., Sekt. Inform. Techn.
- Voigt, Arthur, Abt. Haushalt
- Watzlawik, Peter, Dipl.-Ing., Sekt. Wiss.-techn. Grundl. d. Masch. Wes.
- Weisberth, Jürgen, Student, Sekt. Physik
- Watzko, Manfred, Student, Sekt. Inform. Techn.

- Wieczorek, Anna, Student, Sekt. Verf. Techn.
- Wilhelm, Inalde, Student, Sekt. Inform. Techn.
- Zumpe, Günter, Prof. Dr.-Ing. habil., Sekt. Bauing.-Wes.
- Vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen werden folgende Persönlichkeiten in den Gesellschaftlichen Rat der TU berufen:
- Dr. Meißner, Harry, 1. Sekr. SED-Kreisleitung TU
- Voigt, Rudolf, 1. Sekr. FDJ-Kreisleitung TU
- Dr. Nicko, Rudolf, Vorsitzender der UGL der TU
- Dr. Schwedler, Ingeborg, Vorsitzende des Frauenausschusses der TU
- Prof. Dr.-Ing. habil. Harforth, Lieselott, Mitglied des Staatsrates und der Volkskammer der DDR
- Prof. Dr.-Ing. habil. Schubert, Manfred, Mitglied der Volkskammer der DDR
- Dr. Seyfarth, Peter, Mitglied des Sekretariats
- Berthel, Hans, Sekr. der SED-Bezirksleitung
- Rudolph, Wolfgang, Sekr. der FDJ-Bezirksleitung
- Bernhardt, Helms, Vors. der Bezirksplankommission
- Larondelle, Fred, Stellv. des Oberbürgermeisters der Stadt Dresden



Am 17. Oktober 1968 findet eine Konferenz der TU (Konall) statt, auf der die TU-Mitglieder des Gesellschaftlichen Rates unserer Universität gewählt werden (Aufgaben, Rechte und Pflichten des Gesellschaftlichen Rates der TU Dresden, s. Vorläufige Ordnung im Informationsbulletin Nr. 6).

- Mäde, Hans-Dieter, Generalintendant der Staatstheater Dresden
- Dr. Leupold, Wolfgang, Stellv. des Ministers für Wiss. u. Technik
- Dr. Merkel, Stellv. des Ministers f. Elektrotechnik und Elektronik
- Dr. Uhlmann, Wolfgang, Mitarbeiter im Ministerium für Verarb.-Maschinen und Fahrzeugbau
- Less, Erwin, Oberstudienrat, Abt.-Ltr. im Staatlichen Amt für Berufsausbildung
- Zugheer, Siegfried, Werkdirektor VEB Refaco Radeberg
- Hanke, Dietmar, Werkdirektor VEB Vakutronik Dresden
- Bock, Herbert, Bezirksbaudirektor Dresden
- Hack, Günther, Oberstleutnant, Militärische Abteilung TU Dresden
- Marx, Steffi, Leiterin der Abt. Kader im VEB Chem. Werke Buna
- Prof. Dr. Dr. Görtlich, Paul, VEB Carl Zeiss Jena
- Prof. Rambach, Karl, Werkdirektor Atomkraftwerk Rheinsberg
- Dr. Tschick, Direktor des Instituts für Werkzeugmaschinen Karl-Marx-Stadt
- Färster, Christian, Abt.-Ltr. Feldwirtschaft Kooperation Bona-witz/LPG Fortschritt

Sportler der TU zum jüngsten Staatsratsbeschuß

Sektion Schwimmen

Der Beschluß des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik über die Aufgaben der Körperkultur und des Sports bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus ist für uns Funktionäre und Übungsleiter der Sektion Schwimmen ein Geburtstagsgeschenk zum 20. Jahrestag der demokratischen Sportbewegung.

Der Beschluß stellt eine Fortführung und Verwirklichung unserer in diesem Jahr von der Bevölkerung beschlossenen Verfassung dar.

Für diese großzügigen Maßnahmen bedankt sich die Sektionsleitung und verpflichtet sich zu folgenden Aufgaben:

1. Die Kinder- und Jugendarbeit so voranzutreiben, daß eine leistungstarke Nachwuchsgruppe erfolgreich an der Kinder- und Jugendspartakiade 1969 teilnehmen kann.
2. Allen schwimmfreudigen Angehörigen der Technischen Universität wird Gelegenheit zu einer regelmäßigen sportlichen Betätigung gegeben.
3. Die Sportschwimmer der TU so vorzubereiten, daß eine Schwimmstaffel unserer Sektion am V. Deutschen Turn- und Sportfest in Leipzig teilnimmt.

Sportgruppe A 1

Als Studenten der Sportgruppe A 1 der Technischen Universität Dresden haben wir mit besonderem Interesse den Staatsratsbeschuß vom 20. September 1968 diskutiert. Dabei begriffen wir, daß uns dadurch die Möglichkeit gegeben wird, uns zu allseitig gebildeten Persönlichkeiten zu entwickeln. Neben der wissenschaftlichen und

politischen Ausbildung wird uns auch der Sport helfen, später unseren Platz im gesellschaftlichen Leben auszufüllen.

Gerade als Sportgruppe erkennen wir die Notwendigkeit, zur physischen Verwirklichung regelmäßig Sport zu treiben, nicht nur zur körperlichen Gesunderhaltung, sondern auch in bezug auf unsere Leistungsfähigkeit und Wehrfähigkeit.

Wir werden mit Hilfe unserer Sportlehrer diesen Beschluß möglichst allseitig verwirklichen helfen, um auch gute Leistungen in der sozialistischen Wehrziehung zu erzielen.

(17 Unterschriften)

Sportgruppe Fechten

Das Studentenkollektiv der Sportgruppe Fechten des 1. Semesters hat mit großem Interesse den Beschluß des Staatsrates der DDR über die Aufgaben der Körperkultur und des Sports bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik aufgenommen.

Durch die allseitige Entwicklung und Förderung des Sports an unserer Universität können wir unsere körperliche und geistige Leistungsfähigkeit positiv erweitern. Daraus entsteht auch für uns die Verpflichtung, mit all unseren Kräften die Möglichkeiten an unserer Technischen Universität voll zu nutzen, um den Fechtsport in unserer Republik zu fördern.

Wir werden als Kollektiv bestrebt sein, gute Leistungen zu erzielen und um somit den Staatsratsbeschuß zu verwirklichen.

(27 Unterschriften)